STUDENTENPACK

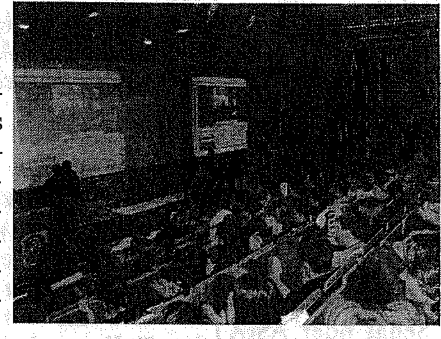
5.Ausgabe - Mai 2006 - www.asta.uni-luebeck.de

Fauler Kompromiss oder Erfolg auf der ganzen Linie??

Am Anfang standen Eckpunkte. Alle Schleswig-Holsteiner Unis werden verschmolzen und es gibt künftig nur noch eine medizinische Fakultät im Land, hieß es. Was aus der TNF wird – hierzu kein Wort im Eckpunktepapier des Ministers Dietrich Austermann.

Was folgte, war eine riesige Welle des Protestes. Austermann geriet unter politischen Druck. Sein Ausweg: er „gestattete“ den Universitäten, Gegenvorschläge auszuarbeiten und ihm vorzulegen.

In unzähligen Gesprächen sollte ein Modell ausgearbeitet werden, das eine Eigenständigkeit der Universitäten durch größtmögliche Abstimmung von Forschung und Lehre gewährleisten sollte.



Eigenständig aber neustrukturiert

Am 7. März dann die Nachricht: Lübeck bleibt eigenständig, man hat sich mit dem Ministerium auf ein tragfähiges Modell geeinigt. Aber wie sieht der „Kompromiss“ jetzt eigentlich genau aus?

Zunächst einmal bleiben alle drei Unis (Flensburg, Kiel und Lübeck) eigenständig. Statt dreier Rektorate wird es drei Präsidien geben.

Die Aufgaben des Konsistoriums übernimmt der Senat, in dem die Studenten stärker als bisher, nämlich paritätisch vertreten sein werden. Dieser Senat wählt auch den Präsidenten, der anders als bisher kein Angehöriger der Universität sein muss.

Den drei Präsidien übergeordnet ist der Universitätsrat Schleswig-Holstein, der in Zukunft Wirtschafts- und Entwicklungspläne der drei Universitäten genehmigt. Der Universitätsrat ist somit das wichtigste Gremium überhaupt und übernimmt auch Aufgaben, die bisher das Ministerium hatte. Wichtig hierbei ist zu bemerken, dass die Senate aller drei Universitäten jeweils zwei Nicht-Universitätsmitglieder in den Hochschulrat wählen, so dass die zehnmal so große Uni Kiel ebensoviele Stimmen hat wie Lübeck oder Flensburg, eine indirekte Steuerung aus Kiel ist somit nicht möglich.

Der Hochschulrat selber wählt sich ein siebtes Mitglied als Vorsitzenden, dessen Stimme im Zweifelsfall den Ausschlag gibt und der somit natürlich eine entscheidende Position darstellt. Die Präsidenten der Unis haben im Hochschulrat Antrags- und Beratungsrecht.

Und die Medizin?

Doch was passiert mit den medizinischen Fakultäten? Auch hier gibt es keine Fusion. Beide Fakultäten bleiben eigenständig. Neu ist jedoch, dass ein "Ausschuss für Forschung und Lehre" (in der Medizin) die Mittel, die das Land für eben diese Aufgaben zur Verfügung stellt (immerhin 75 Mio. Euro), verteilt. Ganz neu ist dieser Ausschuss aber nicht. Bisher hieß er "Gemeinsamer Ausschuss" und diente der Koordinierung z.B. bei Berufungen von Professoren.

Fortsetzung auf Seite 2

StuPaLog

05.04.06

von Monique Palm



Nach längerer Pause (obwohl Semesterferien ja nie lang genug sein können ;-)) trifft sich das 34. Studentenparlament zur nun schon 5. Sitzung. Und obwohl nur 3 Anträge zur Abstimmung standen, war es doch sehr ereignisreich. Vielleicht habt ihr schon davon gehört, dass die Lübecker Bürgerschaft letztes Jahr einen Beschluss darüber gefasst hat, dass Stadt und Uni „ein einheitlicheres Bild“ abgeben sollen. Hierzu wurden von studentischer Seite eine Reihe von Vorschlägen eingereicht, die größtenteils jedoch abgelehnt wurden. Der Vertrag mit Autokraft konnte verlängert werden, also weiterhin günstigeres Fahren nach Berlin, Hamburg und Timmendorf. Auch der Antrag auf Zuschuss für das Chorkonzert in St. Aegidien wurde genehmigt.

Nach einer heftigen Diskussion wurde die „Stellungnahme zum Hochschulkompromiss" vom 08.03.06 nach der Vorlage von Michael Ridders mit großer Mehrheit angenommen. Lesen könnt ihr diese, sowie alle Protokolle und einiges mehr auf der neuen Internetseite des StuPas: http://www.stupa-luebeck.de.vu. Ein Dankeschön an Sebastian Wien für die neue Internetpräsentation.

Übrigens:



Der AStA hat eine neue Telefonnummer: 0451-28 49 59 9. Intern ist das Büro nach wie vor über 3059 zu erreichen!

Fortsetzung von Seite 1

Ebenso wie im Universitätsrat sind auch in diesem Ausschuss genauso viele Kieler wie Lübecker Vertreter vorgesehen.

Zwei Vertreter aus den jeweiligen medizinischen Fakultäten, jeweils ein Präsidiumsmitglied, ein Vertreter des UK-SH-Vorstandes mit Beratungsrecht und ein Wissenschaftsdirektor als "Vorsitzender". Der Ausschuss wird eine finanzielle Basisausstattung pro Kopf Studierender ausschütten. Der Rest des Geldes wird nach Leistung vergeben, wobei nicht ganz unwichtig ist, dass Lübeck Kiel in vielen Leistungskriterien überlegen ist. Durch den Ausschuss soll eine bessere Koordination der beiden Fakultäten in Forschung und Lehre gewährleistet und damit das vorhandene Geld besser eingesetzt werden.

Fusion durch die Hintertür?

Wo liegt der Hund jetzt noch begraben? Der Universitätsrat wird sehr mächtig sein. Hier wird es spannend, wie gut die Vertreter der einzelnen Universitäten miteinander auskommen und ob sie eher gegen- als miteinander arbeiten.

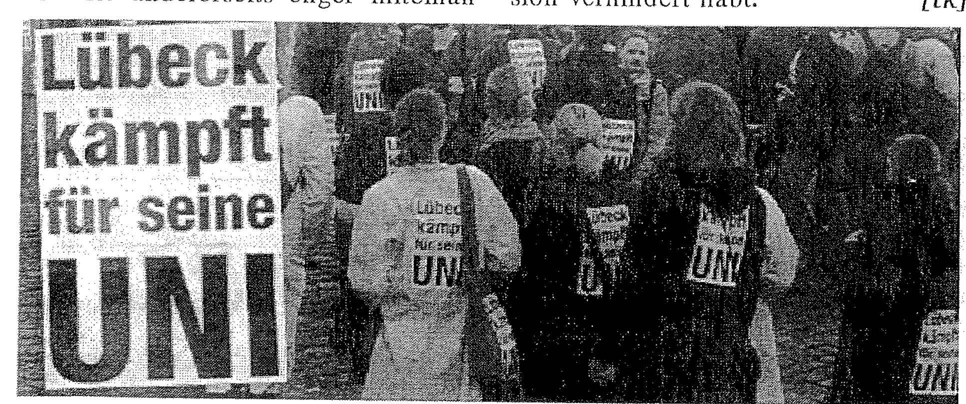
Bei einer vernünftigen Zusammenarbeit wird es dem Universitätsrat gelingen, die drei Hochschulen zu stärken und die Profile zu schärfen. Allerdings geht es natürlich um eine ganze Menge Geld und keiner weiß, ob der Universitätsrat nicht in einem heillosen Geschacher zwischen den drei Unis seine eigentlichen Aufgaben aus den Augen verliert. Besonders spannend wird auch die Frage, wer als siebtes Mitglied im Zweifelsfall "das letzte Wort" hat. Ebenso verhält es sich mit den medizinischen Fakultäten. Wird eine vernünftige Kommunikationskultur im "Ausschuss für Forschung und Lehre" gelebt, kann dieser Ausschuss beide Fakultäten stärken, indem er einerseits die Profile beider Standorte schärft und sie andererseits enger miteinander vernetzt und die berühmten (Achtung, Unwort!) Synergieeffekte schafft. Natürlich kann sich auch dieser Ausschuss im Streit ums liebe Geld selbst paralysieren. Im schlimmsten Fall für Lübeck wird ein Wissenschaftsdirektor, der Kielparteiisch ist, gewählt. Dann hätte die Fakultät in Kiel einen Stimmvorteil, den sie zu ihren Gunsten ausnutzen könnte.

Was haben wir durch unsere Proteste erreicht?

Drastisch gesagt haben wir Lübeck gerettet: Die Fusion der Unis und der medizinischen Fakultäten ist vom Tisch, eine Fusion, die das Ende des Standortes Lübeck besiegelt hätte. Dass es auf der anderen Seite aber auch keine dauerhafte Lösung gewesen wäre, so weiterzumachen wie bisher, war jedem Realisten klar. Das immer knapper werdende Geld wächst einfach besonders in unserem schönen Bundesland nicht auf den Bäumen nach. Von daher war eine wie-auch-immer-geartete Neuregelung unabwendbar. Alles wird davon abhängen, wie die Unis bzw. Fakultäten sich in den neu geschaffenen Entscheidungsgremien verständigen können. Lübeck ist nach einhelliger Meinung gut aufgestellt, um ein gleichberechtigtes Wörtchen mitzureden.

Es ist nicht vorbei.

Ich fordere alle Studierenden mit Nachdruck auf, sich für das Thema weiter zu interessieren, sich zu informieren, wachsam zu sein. Je mehr Studierende auch mal beim Rektor nachfragen, sich im Studierendenparlament, im Konvent, Senat oder AStA engagieren, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir uns auch in Zukunft gegen "Angriffe" aus Kiel so erfolgreich wehren können. Unser Rektor, die Dekane und viele andere werden nicht müde zu betonen, dass Ihr alle durch Euren Protest die Fusion verhindert habt. [tk]



Der Protest, der half, die Fusion zuverhindern.

Stell dir vor...

...du fährst morgens im Sonnenschein zur Uni. Das erste, was dir auffällt, ist das große Plakat, welches die nächste Mensaparty ankündigt. Kurz darauf kannst Du es auch schwarz auf weiß im neuen „Studentenpack“ lesen. Dort wird außerdem über das neue Semesterticket und die aktuellen Entwicklungen der Hochschulpolitik berichtet. Die Demo und weitere Aktionen haben offenbar einen gewissen Erfolg gezeigt. Da fällt dir ein, dass du noch unbedingt Prüfungsprotokolle für das kommende Examen brauchst. In Haus 24 angekommen, begrüßt dich auch schon die nette AStA-Sekretärin, bei der du dann auch noch – wenn du schon mal da bist – einen Unipullover kaufst. Bevor es Abends nach Hause geht, nimmst du den Film beim Unikino natürlich auch noch mit ...

Na gut, Sonnenschein ist in Lübeck nur schwer zu organisieren, aber für vieles andere gibt es den AStA (Allgemeiner Studierenden Ausschuss). Und damit demnächst auch weiterhin viel gemacht werden kann, braucht es eure Hilfe! Wenn du dir vorstellen kannst, organisatorisch tätig zu werden, unbürokratisch Dinge auf die Beine zu stellen, dabei im Team zu arbeiten und du einen Blick hinter die Kulissen bekommen möchtest, dann könnte sich ein Blick in den AStA lohnen. Am ehesten kann man diesen bei den AStA Sitzungen jeden Montag um 18 Uhr in Haus 24 oder im Gespräch mit AStA-Mitgliedern bekommen. Es gibt schon jetzt viele Aufgaben, die übernommen werden können, aber auch eigene Ideen können sehr gut eingebracht und oft auch umgesetzt werden. Beispielsweise steht schon bald wieder die Organisation der Erstsemesterwoche an. Oder wie wäre es, das AStAinterne Computernetzwerk zu warten und auszubauen? Für weitere Infos kommt doch mal vorbei, schaut auf www.asta.uni-luebeck.de oder schreibt an demmert@asta.uni-luebeck.de

[md]

Sie bahnen sich wieder an
Uni-Wahlen

Hier ein paar Antworten, falls du zur Anbahnung Fragen hast:

Wer wird gewählt?
Die Wahl der studentischen Gremien findet alljährlich im Juni für das Studierendenparlament (Stupa) und die Fachschaften für die kommenden zwei Semester statt. Die universitären Gremien (Konsistorium, Senat und Konvent) werden nur alle zwei Jahre gewählt (so auch dieses Jahr).

Wann und wo wird gewählt?
Ihr habt die Möglichkeit, ab dem 07.06.06, wenn Ihr eure Wahlunterlagen erhalten habt, zu wählen. Dazu werden in der Universität Wahlurnen aufgestellt. Kleiner Tipp: Es gibt kurz vorm Stichtag wieder eine Wahlparty, dann lohnt es sich, seine Unterlagen gegen eine Waffel, eine Wurst oder ein Bier einzutauschen :)

Wie wird man in welches Gremien gewählt?
Das StuPa wird aus der Studierendenschaft der Uni gewählt, hierfür kann sich jeder Student der TNF oder der Medizinischen Fakultät zur Wahl stellen. Die Fachschaften werden nur von den Studenten des jeweiligen Fachbereiches gewählt. Um sich wählen zu lassen, trägt man sich auf eine der ausliegenden Listen im AStA ein (bis zum 26.05.2006) - das ist schon alles.

Wie wird gewählt?
Zur Abstimmung dürfen ausschließlich die versendeten amtlichen Stimmzettel und Wahlumschläge verwendet werden. Und falls Ihr wider Erwarten Eure Unterlagen nicht rechtzeitig bekommt, könnt Ihr im AStA Ersatzwahlunterlagen beantragen.

Warum sollte ich wählen?
So komisch die Frage auch klingt, es gibt tatsächlich Menschen, die sie sich stellen. Nun, Gegenfrage: Warum sollte ich nicht wählen? Warum sollte ich nicht meine Vertreter wählen in die Gremien, wo sie meine studentischen Interessen vertreten und durchsetzen können. Warum sollte ich was gegen die Hochschulzusammenlegung oder Studiengebühren haben, gerade wo es um meinen Studienplatz und dessen Qualität geht? Warum sollte ich mich beschweren über Zustände, an denen ich mich nicht beteiligen möchte? Und gerade diese Interessen werden durch die studentischen Gremien vertreten. Besonders das StuPa spiegelt die Meinung der Studierendenschaft in der Öffentlichkeit wider. Deshalb ist es wichtig, wer in diese Gremien hineingewählt wird, und wer nicht. Und jede nicht abgegebene Stimme ist eine Stimme für den Gegenkandidaten...
Falls jetzt doch noch Fragen offen bleiben sollten, einfach eine Mail an Wahlen2006@asta.uni-luebeck.de senden...

[tb]

Wie im Kindergarten!
im StuPa ist was los

Neben meinem Sitz im StuPa bin ich auch seit etwa einem Jahr im Fakultätskonvent. Dort konnte ich einige Male erleben, wie selbst gebildete Menschen wie unsere Herren Professoren sich manchmal zu unsachlichen oder seltener sogar zu beleidigenden Debatten hinreißen lassen.
Bei dieser zwar kurzen aber dennoch eher erheiternden Aufführungen menschlichen Verhaltens habe ich mich dann meist zurückgelehnt und mich im Stillen darüber amüsiert.
Seltsamer wird einem dann aber zumute, wenn man auf einmal selber in eine solche Diskussion gerät, deren Ursprung man weder auf sich zukommen sieht, noch im Nachhinein so richtig verstehen kann noch weiß, was daraus werden wird - Aber vielleicht beginne ich besser von vorne.

Michael Ridders ist stellvertretender Vorsitzender des StuPAs

Die 6. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität zu Lübeck am 3. Mai versprach eigentlich eine ganz normale Sitzung zu werden: Auf der Tagesordnung standen keine außergewöhnlichen Punkte und die Gerüchteküche war auch kalt geblieben. Ich hatte deshalb irgendwie gehofft, dass wir nach etwa einer halben Stunde fertig wären.
So eröffnete Maren, unsere Präsidentin, die Sitzung dann auch pünktlich gegen halb acht. Nach der Begrüßung und der Genehmigung des Tagesordnung widmeten wir uns auch schon den Jungs von den Medi-Mannschaften. Das sind einige Mediziner, die unsere Uni bei dem jährlichen Fußballturnier der Medizinstudenten Deutschlands vertreten. Und genau da wollten sie auch wieder hin. Deswegen wurde von ihnen ein Fahrtkostenzuschuss beantragt und genehmigt. Denn auch wenn die Uni-Lübeck-Mannschaften in den letzten Jahren schon nicht das Turnier gewinnen konnten, so gewannen sie doch immerhin den ersten Preis für die besten Fans!
Als die Fußballer der Medi-Mannschaft sich verabschiedeten, hatten wir Besuch vom Präsident des StuPa der FH. Er war gekommen, um zu fragen, ob die FH, die für den 30. Mai eine Demo gegen Studiengebühren in Lübeck plant, für Werbezwecke die Unterstützung des StuPas habe. Und da man uns bei unserer Demo im November gegen eine Unifusion ebenfalls unterstützt hatte, wurde dieser Bitte nach kurzer Diskussion auch statt gegeben.
Dann aber tauchte laut die vorwurfsvolle Frage auf, warum wir uns nicht auch an der Planung der Demo beteiligen würden. Überraschenderweise kam diese Frage nicht von Seiten der FH - die bekam ja bereits die erbetene Unterstützung - sondern aus unserer Mitte. Die aufflammende Diskussion nahm nun die oben beschriebene Gestalt an.
Einige meinten, wir müssten mit wehenden Fahnen und Flammenschwert den Kreuzzug gegen Studiengebühren antreten, an dem schon wesentlich größere Unis gescheitert waren. Andere waren eher der Ansicht, man solle das Gespräch suchen, wie es in der Vergangenheit immer erfolgreich geschehen war. Es endete damit, dass der Mehrheit im StuPa vorgeworfen wurde, ihr Verhalten sei „der Gipfel der Unsolidarität" - ungeachtet der Tatsache, dass das StuPa ja bereits der FH seine Unterstützung zugesagt hatte. Aber nein, das reiche nicht! Eine Vollversammlung aller Studierenden müsse her!
Um es kurz zu machen: Die Diskussion wurde irgendwann dann unterbrochen und es wurde beschlossen, dass das StuPa am 17. Mai über das Thema „Vollversammlung" entscheiden wird. Wir werden sehen, was dabei herauskommt...
Ach so, fast hätte ich es noch vergessen: Neben den obigen, eher ungewöhnlichen Vorfällen hat das StuPa auch die Durchführung der Gremienwahlen beschlossen. Denn im Juni werden neben den Fachschaften auch das StuPa neu gewählt. Wenn Du Lust hast dabei zu helfen, dass wieder etwas mehr Vernunft in unser höchstes studentisches Entscheidungsgremium einzieht, dann lass Dich doch einfach Aufstellen und mach selber mit.

[mr]

Termine

Mai

16. Mai
Habilitation im Fach "Kinderchirurgie"
18 Uhr c.t., Hörsaal T1
Tissue-engineering: Eine neue Perspektive in der Kinderchirurgie"
Dott. (UCMI) Dr. med. Lutz Wünsch

18. Mai
Studium Generale
"Die Philosophie des Ichs" 19:15 Uhr im Hörsaal Z1/2
Prof. Dr. Michael Pauen, Magdeburg

Juni

10. Juni
Hochschulsportfest
ab 10:00 Uhr Falkenwiese und Segelzentrum der Uni,
Anmeldung für die Wettspiele und Turniere ab 15. Mai 2006 im Hochschulsportbüro,
Siegerehrung für alle Turniere um 18:00 Uhr, abends Open-Air-Party mit P++

11. Juni
Sonntagsvorlesung
11:30 Uhr im Rathaus, Breite Straße 62
"Stammzellen: Eine neue Ära in der Medizin?"
Prof. Dr. med. Barbara Wollenberg
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

15. Juni
Gremienwahl

22. Juni
Studium Generale
"Ein Bericht für eine Akademie"
19:15 im Hörsaal Z1/2
Der Schauspieler Günter Bothur liest den literarischen Text von Franz Kafka
Dr. Hans Wißkirchen, Lübeck, führt ein und moderiert zum Thema "Identität bei Kafka"

22. Juni
Übernahme des Ordinariats für "Neurochirurgie"
12 Uhr c.t., Hörsaal Z1/2
"Perspektiven in der Neuronavigation und intraoperativen Bildgebung"
Prof. Dr. med. Volker Tronnier
Direktor der Klinik für Neurochirurgie

27. Juni
Umhabilitation im Fach Dermatologie und Venerologie
18 Uhr c.t., Hörsaal T1
"Neues und Bewährtes in der Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen"
PD Dr. med. Birgit Kahle

29. Juni
Unilauf (ca. 7 km)
Start 18:00 Uhr,
Anmeldung in der "Sportbaracke",
Uni Lübeck

2. Juli
Sonntagsvorlesung
11:30 Uhr im Rathaus, Breite Straße 62
"Forever young - gesund und schön durch Laser?"
Prof. Dr. med. Detlef Zillikens, Klinik für Dermatologie und Venerologie

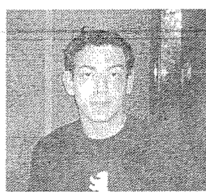
Jetzt bist du dran-

mach mit beim Studentenpack!

Vorkenntnisse brauchst du keine, sondern melde dich einfach beim Redaktionsteam (studentenpack@asta.uni-luebeck.de)!

Ein Land, in dem man viel kommuniziert

Erasmusstudent Pierre-Alexandre über gelbe Säcke, Streiks und warum es außerdem nett ist, in Lübeck zu studieren



1. Was studierst du?
Informatik im 5. Semester.

2. Woher kommst du?
Aus St. Etienne in der Nähe von Lyon.

3. Seit wann bist du in Deutschland?
Seit dem 11.11.2005, ich bleibe ein Jahr.

4. Warum hast du dich entschieden, in Lübeck zu studieren?
Das ist kompliziert. Eigentlich wollte ich nach Finnland, erst im Mai habe ich erfahren, dass ich hierher komme.

5. Was gefällt dir hier?
Das Leben: - Im Gegensatz zu den Vorurteilen ist Deutschland ein Land, in dem man viel kommuniziert. Die Leute sind herzlich und helfen dir, sobald du ein Problem hast.
Hier respektiert man den gelben Sack und die Mehrwegflaschen. Auf den Straßen ist keine Hundescheiße. Deutschland ist ein sauberes Land, ich mag das.
Die Uni: - Ich mag die Solidarität zwischen Profs und Studenten. Die Demo hat mich beeindruckt.
Die Studenten hier sind sehr gut. Außerdem hat man hier größere Wahlmöglichkeiten.

6. Was gefällt dir nicht?
Nichts. Mit meinem Lebensmotto "C'est la vie" bin ich überall glücklich.

7. Hast du schon vorher Deutsch gelernt?
Nein, nur ein bisschen auf einer Website. Hier besuche ich einen Deutschkurs bei Frau Ebba-Marie Dudde, einer netten Frau, die die Uni für Leute wie mich eingestellt hat. Ich ergreife hier die Chance, mich bei allen zu bedanken, die mir helfen (und die sind zahlreich).

8. Hast du in Lübeck schnell Freunde gefunden?
Oh ja, schon in dem Moment, in dem ich die erste Tür öffnete, bin ich auf jemanden gestoßen, der mir viel geholfen hat. Es gibt viele Deutsche, die Englisch oder Französisch sprechen. Bitte sprecht deutsch mit mir, ich muss es lernen!

9. Weißt du schon, ob du später noch einmal nach Deutschland kommen wirst?
Ja, denn ich habe ein schönes Land mit Leuten, die ich mag, entdeckt.
Die Demo "Lübeck kämpft für seine Uni" hat mir etwas beigebracht. Bei uns sagen die Medien, die Streiks seien die Schmach des Landes, die Leute sagen, es sei wie es ist und man könne nichts ändern. Aber man kann sehr viel bewirken, wenn man vereint ist. Deswegen werde ich, bevor ich im Ausland arbeite, diese fantastische Kapazität der Kommunikation und des Ideenaustausches mit nach Hause nehmen. Ich glaube, das sind die wirklichen Stärken eures Landes.

Impressum

Das StudentenPACK erscheint im Eigenverlag des Allgemeinen Studierendenausschusses der Universität zu Lübeck und wird unentgeltlich abgegeben.

Chefredaktion
Clara Bathmann [cb], Sandra Heidenreich [sh], Sonja Muthorst [sm], Antje Vollrath [av] (V.i.S.d.P.)

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Tim Becker [tb], Martin Demmert [md], Thomas Kötter [tk], Monique Palm [mp], Michael Ridders [mr]

Kontakt
AStA der Universität zu Lübeck 23538 Lübeck

Telefon: (0451) 28 49 59 9
studentenpack@asta.uni-luebeck.de